

## Marktdialog

### Nachhaltige und sozial-verantwortliche Beschaffung - wie kann das gehen? Unternehmen und öffentliche Beschaffer im Dialog

**Thema: „Dienst- und Schutzkleidung“  
am 06. Dezember 2017 im Erfurter Rathaus**

## Ergebnisprotokoll

### TOP 1 **Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer**

(s. Dokument: 171206\_Marktdialog\_Teilnehmerliste.pdf)

### TOP 2 **Das Projekt „Thüringer Beschaffungsallianz- fair und nachhaltig“**

Vorstellung durch Herrn König

(s. Präsentation: 171206\_Marktdialog\_Dienst\_Schutzkleidung.pdf)

### TOP 3 **Wie kann sozial verantwortlicher Einkauf von Dienst- und Schutzkleidung funktionieren? Darstellung am Beispiel der Stadt Dortmund**

Christian Wimberger, Christliche Initiative Romero,

(s. Präsentation: 171206\_Marktdialog\_Wimberger\_Dortmund.pdf)

Herr Wimberger bemerkt eine Sensibilisierung des Marktes in Richtung Nachhaltigkeit bei Ausschreibenden und Herstellern.

Der Markt- bzw. Bieterdialog kann Bewegung in den Markt bringen.

Bei den Labeln setzt Fair Wear Foundation den höchsten sozialen Standard.

### TOP 4 – **Kurzvorstellung der eingeladenen Unternehmen**

mit nachweislichem Engagement für sozial und ökologisch hergestellte Produkte (kurze Firmenpräsentationen jeweils in PDF-Form vorliegend, von Bierbaum-Proenen eine Image-Film: <https://vimeo.com/159057599>)

Bierbaum-Proenen GmbH & Co. KG

- seit 2010 Mitglied bei der Fair Wear Foundation
- Fairtrade Cotton, derzeit Anteil von 10 %

Friedrich Wetterschutz GmbH

- keine Stakeholderzertifizierung (kleineres Unternehmen), dafür
- Offenlegung der kompletten Lieferkette
- neuer Ansatz: Einsatz von Recyclingmaterialien

Mascot International GmbH

- Fertigungsstätten u.a. in Vietnam und Laos mit hohem sozialen Standard
- SA 8000 zertifiziert

S-GARD Hubert Schmitz GmbH

- Spezialhersteller für Feuerwehrsutzkleidung
- Mitglied bei der Fair Wear Foundation
- Qualitätssicherungssystem nach ISO 9001:2008

## TOP 5 Offener Dialog und Austausch

Nach einer kurzen Pause von 30 Min. für Imbiss und individuelle Gespräche wurde in den Dialog eingetreten.

Herr Schreiber, Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz

- verweist auf DIN-Normen, die einzuhalten sind
- welche Zusatzkosten entstehen für Firmenlogo bzw. vorlaufende Anprobe?
- muss in seinem Bereich immer wieder bei zu überzogenen Anforderungen der Nutzer gehalten

Herr Hosak TMIK

- bei der Ausschreibung von ca. 200 Produkten für die Thüringer Polizei erfolgt eine sehr detaillierte Beschreibung der Schutzkleidung mit GUV- und vielen anderen Kriterien
- der Reorganisationszyklus wird einbezogen
- für die wenigen Polizeipiloten erfolgt die Beschaffung mit andern Bundesländern gemeinsam
- bisher werden keine sozialen Kriterien gefordert
- weist auf Feuerwehren in Hessen hin, die gemeinsam Schutzkleidung beschaffen
- das Kaufhaus des Bundes beschafft interministeriell für alle Bundesbehörden

Herr Sturm, Stadtwerke Gotha

- weist darauf hin, dass bei der Vergabe Nachlieferungen in geringer Stückzahl (ab 1 St. Bspw. für Auszubildende) über die gesamte Laufzeit zu berücksichtigen sind

Antworten der Firmen

- DIN-Normen sind gesetzt
- Verarbeitung und technische Aspekte sind zu beschreiben - Qualitätsbeschreibung
- wesentlich normgebend sind die Vorschriften der Berufsgenossenschaften
- spezielle Muster und Anproben müssen extra kalkuliert und damit ausgeschrieben werden, Kosten je Musterherstellung ca. 5000 €
- bei neuen Anforderungen, die über den Stand der Technik hinausgehen, sollten die Hersteller vorab angesprochen werden – die geforderten Innovationen sollen dargestellt werden
- im Vorfeld überlegen, ob Sonderforderungen notwendig sind, den Standard vorziehen
- unterschiedliche Logos bzw. sonstige Bezeichnungen sind kein wesentlicher Kostenfaktor, wenn diese z.Bsp. mit Klettverschluss aufgesetzt werden
- es wird immer wieder festgestellt, dass teils unsinnige Sonderleistungen angefordert werden, die sich kostenintensiv auswirken

Frau Böttcher, Zentrale Vergabestelle Stadt Erfurt

- die Arbeit vor der Veröffentlichung ist entscheidend
- es sollen innovative Produkte am Markt geordert werden
- die Aufgabe des Einkaufes ist es, Standards zu setzen
- in Erfurt werden die bezuschlagten Artikel nach der Vergabe in den Online-Katalog aufgenommen, auf den dann ein ausgewählter Nutzerkreis Zugriff hat

Projekt „Thüringer Beschaffungsallianz – fair und nachhaltig“

Herr Emmrich, Freiwillige Feuerwehr Barchfeld-Immelborn

- in Barchfeld-Immelborn gelten für 60 Feuerwehrleute zwei Nutzungskategorien: Technische Hilfeleistung und Brandschutz mit jeweils sehr unterschiedlichen Anforderungen an die Schutzkleidung
- es bietet sich an, die Schutzkleidung überörtlich zu vereinheitlichen und gemeinsam zu beschaffen

Frau Böttcher

- stellt gemeinsame Beschaffung mit unterschiedlichen Losen zur Diskussion

Firmen

- begrüßen dies im Sinne von effizienter Ressourcennutzung
- es sollten von kommunalen Einkaufsgemeinschaften gemeinsame Standards formuliert werden und diese in gemeinsame Ausschreibungen mit einzelnen Losen übernommen werden; das Handling in Einzellosen bereite keine Probleme

Herr Hosak

- Die Polizei schreibt auch andere Produktgruppen in unterschiedliche Losen aus mit extra Rechnungslegung für die jeweiligen Nutzer, auch Uniformen mit unterschiedlichen Labeln

Herr Pfunke, Stadtverwaltung Schmalkalden

- weist darauf hin, dass gerade die Ausschreibung für Feuerwehrsutzkleidung eine lange Vorlaufzeit benötigt
- in Schmalkalden wird für 200 Feuerwehrleute über 3 Jahre die Schutzkleidung eingekauft
- Zentrale Beschaffungsstellen sind notwendig, um den Aufwand insgesamt zu minimieren
- die Bildung kommunaler Einkaufsgemeinschaften stellt sich jedoch sehr schwierig dar

Herr König bedankte sich bei den Teilnehmern für die spannende und ertragreiche Dialogrunde.

Herr Wohlfarth wies auf die geplante Fortführung des Projektes „Thüringer Beschaffungsallianz – fair und nachhaltig“ im Jahr 2018 hin und stellte den Bereich der öffentlichen Beschaffung in den Kontext des neuen Weltzukunftsvertrages der UN, der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

Ein Aspekt bei der Fortführung des Projektes könnte sein, in Zusammenarbeit mit den beiden kommunalen Spitzenverbänden in Thüringen, für Kooperationen von Kommunen bei komplexen Beschaffungsvorgängen zu werben und die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen anzuregen.

Mit guten Wünschen für die Advents- und Weihnachtszeit wurden die Teilnehmer am Marktdialog verabschiedet.